

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/030(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 11.01.2022	Ratssaal	16:30 Uhr	18:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2021
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Bericht Stadeltern- und Stadtschülerrat
BE: StER, StSR
- 5 Sachstand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen
BE: KGm
- 6 Aktivitäten im Sportbereich
BE: FB 40
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im
Einschuljahr 2023/24 DS0576/21
BE: FB 40
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl
Bernd Heynemann
Dennis Jannack
Ronny Kumpf
Kathrin Meyer-Pinger
Roland Zander
Kornelia Keune i.V.

Sachkundige Einwohner/innen

Michael Stage

Geschäftsführung

Diana Dreyer

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Matthias Stübig - entschuldigt
Katja von Hagen

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stadtrat Heynemann, stellv. Vorsitzender BSS, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte, Frau Stieler-Hinz, Frau Richter, Herrn Matz, Herrn Sengstock, Herrn Schlieffe, Frau Schulz und Herrn Wasser von der Verwaltung sowie den Stadtschüler- und Stadelternrat und Herrn Rieß von der Volksstimme. Besonders begrüßt er heute Stadträtin Keune, die voraussichtlich nach der Abstimmung im Stadtrat die neue Vorsitzendes des BSS sein wird. Er wünscht allen eine gute Zusammenarbeit.

Mit 7 anwesenden Stadträten ist der Ausschuss beschlussfähig.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2021

Die Niederschrift wird mit **6:0:1 Stimmen** genehmigt.

Stadtrat Canehl möchte wissen, wie der Stand der Impfvorbereitungen der 5 – 12-Jährigen ist. **Frau Richter** wird dazu in der nächsten Sitzung in Abstimmung mit Herrn Dr. Hennig berichten.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit **7:0:0 Stimmen** bestätigt.

4. Bericht Stadeltern- und Stadtschülerrat

Herr Krull, StER, möchte wissen, ob sichergestellt ist, dass genug Tests für die Schulen zur Verfügung stehen. **Frau Richter** informiert, dass aktuell 150.000 Tests pro Woche an die Schulen verteilt werden. Dies entspricht der Vorgabe, dass die Schülerinnen und Schüler sich täglich testen. Dazu sind zusätzliche Fahrzeuge und Mitarbeiter*innen im Einsatz. Dies bedeutet eine erhebliche zusätzliche Belastung; die Lieferungen sind aber sichergestellt.

Herr Krull fragt nach dem Stand der CO₂-Ampeln. **Frau Richter** erläutert, dass die Aufträge Ende 2021 erteilt wurden. **Herr Schlieffe** ergänzt, dass beide Firmen eine Lieferung im Februar 2022 zugesagt haben.

Im Zusammenhang mit der Testung möchte **Stadtrat Heynemann** wissen, wie die Tests entsorgt werden. Gibt es hier eine Strategie? **Frau Stieler-Hinz** macht deutlich, dass das ein grundsätzliches Problem ist. In den Schulen werden die Tests eigenverantwortlich entsorgt. **Herr Rang, StSR**, informiert, dass bei Schulen in freier Trägerschaft die Tests einmal pro Woche als Sondermüll abgeholt werden. **Stadtrat Jannack** meint, dass die Tests in der normalen Müllverbrennung verarbeitet werden können. **Herr Stage** möchte wissen, ob es Probleme mit überfüllten Mülltonnen gibt. **Herr Matz** informiert, dass teilweise bereits zusätzliche Mülltonnen aufgestellt wurden.

Herr Rang, StSR, informiert, dass die nächste Sitzung des Stadtschülerrates erst am 22.01.2022 tagt und es daher nichts Neues zu berichten gibt.

5. Sachstand Umsetzung Neubau und Sanierung von Schulen

Herr Wasser, EB KGm, führt aus:

Editha-Gymnasium

Termin Einweihungsfeier am 08.04.2022, 15:30 Uhr, Einladungen folgen.

GS Brückfeld

Termin Einweihungsfeier am 28.04.2022, 11:00 Uhr, Einladungen folgen.

GmS Goethe

massive Schwierigkeiten wegen der Lage im Bausektor; Einweihung erst im Sommer 2022

GS Fliederhof

Fertigstellung August 2022; ebenfalls massive Schwierigkeiten wegen Lage im Bausektor.

GS Ottersleben

Das zusätzliche Gebäude soll bis Oktober 2023 fertiggestellt sein; Rohbauarbeiten laufen.

GS Moldenstraße

Nach wie vor liegt die Baugenehmigung für den Aufzug nicht vor.

IGS Universitätsplatz

Die Bohrungen für die Gründung erfordern für 14 Tage die Sperrung des Parkplatzes. **Stadtrat Heynemann** möchte wissen, wie der Untergrund beschaffen ist; hier müssten Trümmerreste liegen. **Herr Wasser** erläutert, dass mit alten Kellern und Festungsresten zu rechnen ist. **Herr Stage** fragt nach der architektonischen Gestaltung des Schulgebäudes. **Herr Wasser** informiert, dass eine moderne Schule – innen wie außen – entstehen soll. Der Gestaltungsbeirat der Stadt wird sich des Themas annehmen. Der Schulneubau für 1.500 Kinder ist eine große Aufgabe mit viel Potential.

BbS Beims – Bodestraße

Auf Nachfrage von **Stadtrat Heynemann** informiert **Herr Matz**, dass im Frühjahr auf dem Sportplatz der Rasen gesät wird.

6. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Matz schlägt als Termin für die Vergabe der Sportfördermittel den 05.04.2022, 15:30 Uhr, im Ratssaal vor. Die Stadträte des BSS entscheiden selbst, inwieweit sie diesen Termin wahrnehmen werden.

7. Beschlussvorlagen

- 7.1. Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen
im Einschuljahr 2023/24
Vorlage: DS0576/21
-

Frau Richter bringt die Drucksache ein und gibt anhand einer Power-Point-Präsentation umfangreiche Erläuterungen. Grundlage der Drucksache ist der Beschluss des Stadtrates vom 30.09.2020, die Verteilung der Einschüler weiter durch die Bildung von Schulbezirken durch die Optimierungsrechnung erfolgen zu lassen.

Aus den Gesprächen zwischen dem Amt 12 und der Universität hat sich ergeben, dass der Optimierungsalgorithmus ein angemessenes Verfahren zur Lösung des Optimierungsverfahrens ist. Eventuelle Verbesserungen werden bei der Definition der Wegebedingungen gesehen.

Herr Sengstock verteilt an die Anwesenden eine Gesamtübersicht der Schuleinzugsbereiche.

Das Optimierungsverfahren wurde u. a. unter folgenden Bedingungen durchgeführt:

- Basisfaktoren = konkrete Adressen der Einschüler Stand 30.09.2021
- kurze Wegedistanz im Durchschnitt aller SuS (30 Min.)
- mittlere Klassenfrequenz = 22 SuS
- GS > 25 % Migrationsanteil = Zuführung von nur 90 % (Verweilersituation).

Stadtrat Zander bemängelt, dass nicht expliziter auf die GS Kritzmannstraße hingewiesen wurde. **Frau Richter** verweist auf Anlage 3 der Drucksache. Bei der von Stadtrat Zander angedachten 5-Zügigkeit, würde es Probleme mit den Räumen und dem Hort geben. Die 5-Zügigkeit war nur eine Übergangslösung.

Stadtrat Kumpf ist mit der Bildung von Schulbezirken nicht einverstanden. Bei den Migrationszahlen werden Tatsachen verdreht, damit die Zahlen passen. Der OB hat ausgesagt, dass bei einem Migrationsanteil von mehr als 25 % nur 17 Kinder in der Klasse sein sollen. Jetzt sind es aber 20 – das widerspricht der Aussage des OB. An jetzt sogar 16 Schulen wird das Verhältnis nicht eingehalten. Eine erfolgreiche Integration der Migranten kann so nicht erfolgen und das Bildungsniveau sinkt. Er wurde von Eltern und Schülern angesprochen und sie wünschen sich den gleichen Lernstatus für alle. Er hält nur die Clusterbildung für sinnvoll und wird der Drucksache heute deshalb nicht zustimmen.

Frau Richter stellt richtig, dass die Zuführung von weniger Kindern nicht dazu führt, dass in diesen Klassen weniger Kinder lernen. Vielmehr ergibt sich dadurch ein Puffer für erhöhte Verweilerzahlen. Es muss der Schulbezirk insgesamt betrachtet werden. Die Migrationsquote bezieht sich immer auf die gesamte Schule. Außerdem schreibt das Land eine Klassenstärke von 28 Kindern pro Klasse vor. Der Vorschlag des FB 40, in Klassen mit höherem Migrationsanteil, 20 Kinder pro Klasse zu beschulen, ist von den Schulleitern gefordert worden. Man darf nicht vergessen, dass über die Klassenstärke auch die Lehrerstundenzuweisungen gesichert werden müssen. Ansonsten ist etwas Gutes gewollt worden, aber in der Praxis gibt es dann größere Klassen (Beispiel $3 \times 17 = 51$, das sind ganz schnell auch nur 2 Klassen mit 25/26 Kindern).

Herr Jannack findet es wichtig, dass die Klassenstärke von 22 Kindern/Klasse eingehalten wird. Es ist kontraproduktiv, die Kinder mit Migrationshintergrund in einer Klasse zu beschulen, sondern sie auf die Klassen aufzuteilen. Kinder lernen am besten von anderen Kindern. Somit können für alle Kinder gute Startbedingungen geschaffen werden. Vielmehr ist auch wichtig, dass die Stadt verstärkt außerunterrichtliche Angebote für Migranten schafft.

Stadtrat Jannack möchte wissen, wie die Zeit für den Schulweg ermittelt wird. **Frau Richter** erläutert, dass zunächst über Google Maps geschaut wird. Die Mitarbeiter*innen sehen sich dann die genauen Bedingungen vor Ort. Es wird darauf geachtet, dass bei Fahrten mit dem ÖPNV nicht umgestiegen werden muss. Im Einzelfall werden Gespräche mit den Eltern geführt und es können Ausnahmeanträge beim Landesschulamt gestellt werden.

Stadtrat Kumpf äußert sich entsetzt, dass die Vorgabe der 17 SuS nicht eingehalten werden soll.

Herr Stage findet es wichtig, dass bei den Berechnungen auch bereits in Planung befindliche neue Wohngebiete, wie z. B. Heumarkt oder Wissenschaftshafen, berücksichtigt werden.

Herr Stage weist nachdrücklich darauf hin, dass die Schulen mehr Unterstützung vom Land brauchen; dies wird aber im Gegenteil immer weniger.

Die Stadt sollte sich verstärkt um Sprachpatenschaften, Schulsozialarbeit und z. B. auch Schulbibliotheken bemühen. Bezüglich der Schulsozialarbeit fragt er nach, ob die Finanzierung gesichert ist.

Frau Stieler-Hinz informiert, dass alles daran gesetzt wird, den Standard der Schulsozialarbeit aufrechtzuerhalten, auch wenn die Stadt mit Eigenmitteln mitfinanzieren muss – federführend ist das Dezernat V. Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Faktor für gute Bildungserfolge.

Bezüglich der geplanten Neubaugebiete erläutert sie, dass der Inhalt der Schulentwicklungsplanung ist; dort fallen Um- und Wegzüge mehr ins Gewicht.

Bezüglich der Klassenstärke sind 17 Kinder pro Klasse natürlich wünschenswert. Die Stadt setzt alles daran, die Klassenstärke gering zu halten. Man darf aber nicht vergessen, dass das Land eine Klassenstärke von 28 vorsieht; da ist eine Klassenstärke von 22 doch eine sehr gute Grundlage.

Stadträtin Meyer-Pinger merkt an, dass bei den Schulsozialarbeitern eine 20-%ige Eigenleistung erbracht werden muss, aber unsere Schulsozialarbeiter können gegengerechnet werden. **Stadtrat Jannack** hat hier andere Informationen.

Stadtrat Canehl weist darauf hin, dass die GS Nordpark massiv umgebaut wurde; hier könnte man doch eine 1. Klasse zusätzlich schaffen. Außerdem möchte er wissen, warum die Klassenanzahl in der GS Buckau abgesenkt wurde, obwohl darüber nachgedacht wurde, dort sogar eine neue Schule zu bauen. **Frau Richter** informiert, dass die GS Buckau nur für ein Jahr 4-zügig war; der Normalfall ist die 3-Zügigkeit, auf die nun zurückgegangen wurde. Sie merkt außerdem an, dass die GS Nordpark 5-zügig ist. **Stadtrat Canehl** bemängelt, dass die Darstellungen der einzelnen Schulbezirke nur schwer lesbar sind. Er hat mit dem Amt 12 abgestimmt, dass bis zur Stadtratssitzung eine Übersicht als PDF einzustellen ist. Er macht ebenfalls deutlich, dass in den Schulbezirken mit hohem Migrationsanteil nicht davon auszugehen ist, dass diese Kinder in Schulen in freier Trägerschaft gehen werden. Er wird der Drucksache heute zustimmen.

Stadtrat Zander findet die Clusterbildung auch besser. Man muss bei der Planung auch viele Abrisse bzw. Neubauten von Wohnhäusern bedenken. Am wichtigsten ist, dass der Unterricht wegen fehlender Lehrer*innen überhaupt stattfindet. Die Klassenstärke von 22 Kindern findet er gut.

Bezüglich der Schülertickets ist er der Meinung, dass diese allen Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden müssen, damit alle gleichbehandelt werden.

Stadtrat Kumpf macht deutlich, dass die vorliegende Drucksache die Situation noch schlechter macht. Er stellt einen Änderungsantrag des Bildungsausschusses, dass die Formulierung aus der alten Drucksache übernommen wird, und zwar, dass bei einem Migrationsanteil von mehr als 25 % nur 17 Kinder in einer Klasse beschult werden.

Frau Richter informiert, dass es in der Satzung selbst keine Regelung zu Zahlen gibt, da die Zuständigkeit für die Klassenbildung beim Landesschulamt liegt. **Stadträtin Keune** macht außerdem deutlich, dass **Stadtrat Kumpf** die Begründung ändern will und nicht den Beschluss. Das ist so nicht möglich. **Stadtrat Jannack** schließt sich dem an. Er fragt nach, was es heißen würde, die Zahlen neu zu berechnen. **Frau Richter** informiert, dass dann die Drucksache neu erarbeitet werden müsste und nicht vor März 2022 im Stadtrat sein könnte.

Stadtrat Canehl findet die Drucksache gut. Er kann sich vorstellen, diese heute zu beschließen.

Frau Stieler-Hinz stellt fest, dass es ganz klar oberstes Ziel der Stadt ist, die bestmögliche Beschulung innerhalb des Aufgabenspektrums der Stadt für alle Kinder zu gewährleisten. Die Drucksache ist der erste Aufschlag – bei Veränderungen wird darüber im BSS berichtet.

Der stellv. Vorsitzende stellt den Änderungsantrag von **Stadtrat Kumpf** zur Abstimmung. Dieser wird mit **1:3:3 Stimmen** abgelehnt.

Stadtrat Heynemann findet den Vorschlag von **Frau Stieler-Hinz** gut, dass der BSS früher in den Prozess mit einbezogen wird. **Frau Richter** bittet er, den Stand der Anmeldungen im Mai 22 vorzulegen.

Die Drucksache wird mit **5:1:1 Stimmen** empfohlen.

8. Verschiedenes

Stadtrat Canehl bezieht sich auf die Aussage von Ministerin Feußner, dass die Gelder für die Digitalisierung der Schulen nur schlecht abgerufen werden. **Frau Richter** informiert dazu, dass für alle Mittel der Bescheid vorliegt. Die Projekte müssen zunächst in Vorleistung durch die Stadt abgearbeitet werden und nach Fertigstellung kann erst die Mittelabforderung erfolgen. Im Jahr 2022 sind 25 Schulstandorte in Planung.

Herr Stage macht auf die kritische Situation bezüglich des Schulweges der GS Am Elbdamm aufmerksam. Aufgrund des Brückenneubaus gibt es Sperrungen an der Turmschanzenstraße. Es herrscht dort erheblicher Autoverkehr und Ampeln sind dort nicht vorhanden. Wie kann das für die Kinder verbessert werden? **Frau Richter** informiert, dass eine Information zur Sperrung in diesem Ausmaß nicht bekannt war. Diese soll mindestens bis zum 12.03.22 bestehen. Es hat mit der MVB bereits wegen der Beförderung Kontakt gegeben. Leider ist eine Busverbindung nicht möglich. Es bleibt dabei, dass ein Umweg nötig ist. Es wurde veranlasst, dass sofort Schülerjahreskarten ausgegeben werden und die Erstattung der Fahrtkosten der Eltern möglich ist. Am 17.01.22 wird es eine Beratung geben, um vor der Brückstraße eventuell eine Haltestelle einzurichten.

Stadtrat Zander kritisiert, dass der Ratssaal heute sehr kalt ist; es ist unzumutbar, hier zu tagen.

Stadtrat Heynemann bittet darum, dass bezüglich des Schreibens von Herrn Härtel, welches heute als Tischvorlage vorlag, in der nächsten Sitzung des BSS berichtet wird.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann
stellv. Vorsitzender

Diana Dreyer
Schriftführerin